



Mariana Leky

## **Kummer aller Art** ★★★★★

Dumont 2022 · 174 S. · 22.00 · 978-3-8321-8216-8

Mariana Leky, die mit ihrem Roman ► *Was man von hier aus sehen kann* großen Erfolg hatte, hat nun ein ganz anderes Buch veröffentlicht. Sie hat diese kurzen Texte zuerst für die Zeitschrift *Psychologie heute* geschrieben. Es geht also um unser seelisches Wohlbefinden bzw. um Vorkommnisse, die dieses Wohlbefinden stören. Dem Klappentext ist aber zu entnehmen, es handle sich um „literarische Kolumnen“. Da stimmt auch. Hier drei Beispiele:

In einem der Texte geht es um zwei Freundinnen, „Zeuginnen von Glück und Unglück“, so der Titel. Schön für alle, die solche Freundinnen oder Freunde haben. Doch da kann es auch zu Missverständnissen kommen. Doch am Ende heißt es: „So wie sie lächelt, ist es sehr wahrscheinlich, dass sie mich so bald nicht verlassen wird. Wir kochen, wir essen, wir erzählen, und dann, spät am Abend, hängt Julia die Wanduhr ab und sperrt sie in die Kammer, damit ich schlafen kann.“ (S. 66) Diese Uhr hat nämlich noch gestört.

Beim Orthopäden fühlt sich die Erzählerin wegen ihrer Knieprobleme gar nicht wohl, denn der behauptet: „Menschen mit Knieproblemen haben mitunter Schwierigkeiten, sich dem Fluss des Lebens hinzugeben.“ Sie solle nun in das Knie hineinspüren. Das will sie aber nicht. Darum fragt sie später ihren Hausarzt, ob er auch Spritzen ins Knie könne. Dazu sei der Orthopäde zuständig. „Aber der Orthopäde will mir an die Psyche.“ Der Hausarzt versteht sie: „Kommen Sie vorbei, ich schiebe Sie irgendwie dazwischen.“ Schon besser: „Die Aussicht, dazwischengeschoben zu werden, tut beiden sehr gut: dem geschwellenen Knie und der derangierten Psyche.“ (S. 114)

Ein neuer Nachbar ist eingezogen. Mit dem hat die Erzählerin nur Probleme. Er beschwert sich andauernd. Doch es gibt eine Lösung. „Ich rolle alle Teppiche ein und drehe das Radio bis zum Anschlag auf. Schwer bescholt poltern wir alle drei ausgiebig durch die Wohnung; dann ließen wir uns auf den Boden fallen und warteten auf die Polizei.“ (S. 156) Wie die Sache ausgegangen ist, wird nicht erzählt.

Ich höre hier auf, denn die Autorin kann das alles viel besser erzählen. Weitere Themen: Schlaflosigkeit, Liebeskummer, Anspannung, Traurigkeit u. a. Nicht immer ist einem klar, worin eigentlich der Kummer besteht. Aber mit der Zeit versteht man es und kann vielleicht einiges auf die eigenen Kummernisse übertragen.